Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 96

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das filmische Heldenepos von Finnlands grossem Freiheitskampf

„Ein kleines Volk wehrt sich"

FILM DIE TAT

JOURNAL DE GENEVE

MERCREDI 5 FEVRIER 1941

Le film que chaque Suisse doit voir

On nous mande de Berne:

Associés, la légation de Finlande à Berne, le consulat général, le comité de la ci-devant Action de secours suisse pour la Finlande et une société distributrice de films de Zurich ont convié, hier soir, la presse de la Ville fédérale à une séance cinématographique.

Qu'allait-on nous montrer ? Rien de moins que le film tourné par nos deux compatriotes, (comme disent nos amis Vaudois: Respect pour eux !) C. Zbinden et E. Stauffer au cours de la lutte héroïque menée par la Finlande en 1939-40 contre l'agresseur russe.

Ce n'est pas seulement une œuvre remarquable au point de vue de la photographie, admirable, ou de la valeur documentaire. C'est une œuvre sobre, où transsude la foi. La foi de tout un petit peuple dans la justice de sa cause, la confiance d'hommes, de femmes et d'enfants, — car tous collaborent dans l'effort magnifique, — dans l'efficacité du sacrifice sur lequel ils ne lésinent pas un instant.

Les opérateurs n'ont jamais pensé au « chiqué ». Ils ont fait, comme chacun des tirailleurs blancs qu'ils nous montrent, leur métier de soldats. Des champs de bataille du Nord, ils ont rapporté la plus belle leçon qu'on puisse proposer à notre peuple. D'elle, on apprendra que, même mal récompensé dans l'immédiat, l'héroïsme « paie » dans la longue course. Ainsi que conclut la démonstration imagée: La patrie peut être mutilée, mais Suomi *vit* malgré tout.

— *Alerte !*

J. S.

Scala: «Ein kleines Volk wehrt sich» Der Finnlandfilm

Die Berner E. O. Stauffer und Ch. Zbinden filmten vor Jahresfrist in Finnland droben, als das tapfere Volk sich gegen den Ueberfall einer erdrückenden Uebermacht heldenhaft verteidigte.

In diesem Dokumentarfilm schmeckt gar nichts nach Theater, nach Jupiterlampe und Schminke, nichts ist gestellt noch einstudiert. Wagemut und Zufall heißen die Regisseure, die Begleitmusik spielen die finnischen Maschinengewehre, die krachenden russischen Fliegerbomben und die heulenden Sirenen Helsinkis. Der einzige Star: das finnische Volk.

An friedlicher Arbeit, bei der [illegible] Holzfällen sieht man die [illegible] der Bevölkerung [illegible] Kameradschaft der Lottas und die [illegible] Geschlossenheit der Soldaten. Gegen fünffache Uebermacht kämpfend kommt es auf jeden Einzelnen an, auf die Treffsicherheit seines Gewehres, die Ausdauer seines Körpers, die Selbständigkeit seines Vorgehens.

Den Erfog zeigen die furchtbaren Bilder. Der 34. russischen Tankbrigade, die, von finnischen Schützen eingeschlossen, abgeschnitten vom Nachschub, bei 30 Grad Kälte in Schnee und Eis erstarrte und mit Ausnahme von zwei Mann, jämmerlich zugrunde ging.

Kühne Burschen sind die beiden Schweizer Kameraleute, die an der Salla-Front den weißverhüllten finnischen Meisterschützen auf ihren Skiern folgen beim Sturmangriff gegen die Russen. Das Voranstürmen, sich Hinwerfen und im Schnee Deckung suchen, das Einschlagen russischer Granaten und der siegreiche Vorstoß erlebt gebannt und gepackt der Beschauer mit.

Es sage keiner, daß die Tapferkeit und Kühnheit den Finnen, die einen grausamen Frieden unterzeichnen mußten, schließlich doch nichts genützt hätte. Weil sie um ihr Recht kämpften, haben sie sich ihre Freiheit und Unabhängigkeit bewahrt. Doch w i e sie kämpften, wühlte die Gemüter aller Freiheitliebenden auf und lebt als Vorbild der kleinen gefährdeten Völker in ihren Herzen ewig weiter.

National-Zeitung

Der Finnland-Film in Bern

* Bern, 31. Januar. (Privattel.) Am Donnerstagabend fand in Bern unter den Auspizien der finnischen Gesandtschaft und des Schweizer Hilfswerks für Finnland die Uraufführung des Kriegsfilms statt, den die Berner S t a u f f e r u n d Z b i n d e n in Verbindung mit dem Hilfswerk vor einem Jahr drehten. Es sei vorweggenommen, daß der Film „Ein kleines Volk wehrt sich" auf die zahlreichen Gäste der Uraufführung, die Vertreter des Bundes, des Kantons, der Stadt Bern, der Armee, des Hilfswerkes, des Diplomatischen und Konsularkorps einen außerordentlichen Eindruck machte. Mit dem Film ist ein gewaltiges Dokument des nordischen Freiheitskrieges geschaffen worden. Sein Aufbau, die ungemein lebendige, oft erschütternde Bilderfolge, der diskrete Begleittext machen den Finnland-Film zu einem menschlich, politisch und militärisch gleichermeise fesselnden Werk.

DIE NATION

Finnlands Freiheitskampf

Bilder und Kommentar sind aus einem Guss. Trotz der Eintönigkeit der nordischen Winterlandschaft, trotz den immer wieder in gleicher Weise in Erscheinung tretenden Ereignissen des Krieges wirkt der Film nie langweilig. Er ist ein Dokumentarfilm von seltener Güte, objektiv bis ins letzte und [illegible] wird er auch [illegible]

„Ein kleines Volk wehrt sich"

Der Finnland-Film im Metropol

-ey- Finnlands Kampf um die Freiheit, die heroische Einsatzbereitschaft seiner Soldaten und nicht zuletzt die Entschlossenheit des gesamten Hinterlandes, eher zugrunde zu gehen, als sich dem Joche der Fremdherrschaft zu beugen, sind beispiellos in der Geschichte unserer Tage.

Neue Berner Zeitung

hin, bei welcher der Kameramann Zbinden von einem russischen Jagdflieger beschossen wurde, und Einzelheiten aus den Kämpfen um Jaussärvi, das von den Finnen zurückerobert wurde. Das sind namentlich für unsere Soldaten ungemein lehrreiche Beispiele für Initiative und Selbständigkeit.

Als Dokumentarfilm unanfechtbar hat das Werk unserer Landsleute Stauffer und Zbinden den Vorzug, daß es absolut untendenziös ist und alles vermeidet, was die Greuel des Krieges in Form von blutrünstigen Bildern unnötigerweise unterstreicht. Ein weiterer Kommentar ist überflüssig. Den Film muß jeder Schweizer gesehen haben. Und wer daraus lernen w i l l, der k a n n l e r n e n !

!

Film etwas anderes sein wolle als ein, bloßer Kriegsfilm. Er will nicht die Grauen des Krieges um der Sensation willen zeigen, sondern e i n e M a h n u n g a n u n s a l l e s e i n, die wir beherzigen sollen: Daß auch ein kleines Volk seine Freiheit verteidigen kann, w e n n e s d e n W i l l e n d a z u h a t ! Nicht Finnland ist uns Dank schuldig, sondern wir ihm, daß es uns ein leuchtendes Beispiel dafür gab!

Dann sprach der Film für sich. Er beginnt mit einem Querschnitt durch die wirtschaftlichen [illegible] und kulturellen Fortschritte [illegible] derne Finnl[illegible]

Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich

Neue Filme

»Ein kleines Volk wehrt sich«

Ein Film vom finnisch-russischen Krieg

Der von der Film-Gilde Zürich in der »S c a l a« am Dienstagabend in einer Festaufführung herausgebrachte Dokumentarfilm der beiden Schweizer E. O. Stauffer und Charles Zbinden über den Abwehrkampf Finnlands gegen die russische Invasion hat ein großes und lebhaftes Interesse und eine intensive Anteilnahme der Besucher, unter denen man Vertreter des Zürcher Regierungsrates und der Armee bemerkte, ausgeführt wird, ist aus einem Schmalfilm entwickelt worden, den unsere beiden Landsleute in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hilfswerk für Finnland hergestellt haben. Nach wenigen einleitenden Bildern von der Arbeit des finnischen Bauern und Industriellen setzen die hochinteressanten, oft zu atemloser Spannung führenden Aufnahmen ein, die oft buchstäblich im Regen der Fliegerbomben, dicht bei Einschlagstellen, im Angesicht brennender Häuserreihen, im Schwarm fliehender Menschen, unter dem Hagel feindlicher Geschosse und vom verfolgten Auto aus gedreht worden sind. Die Geräusche sind nachträglich sehr geschickt synchronisiert und der Film ist mit dem gesprochenen aufschlußreichen, seriösen und oft packenden Vortrag versehen worden, den der Berner Schauspieler Frick vermittelt. So stellt dieser einmalige Dokumentarfilm, dessen Festpremiere durch das schneidige Spiel des Unteroffiziersvereins Zürich und den anschaulichen Reportagefilm des schweizerischen Armeefilmdienstes »Mit Kabel, Pickel und Gewehr« bereichert wurde, ein Werk dar, das uns Schweizern ganz besonders nahegeht und geeignet ist, unseren Wehrwillen zu stärken.

Man sieht die Rückkehr der finn[illegible] Luftangriffe auf [illegible] Von [illegible] der Zivilbevölkerung, vorab der Lottas, [illegible] der Armee werden speziell von der Kriegerische Aufnahmen, und zwar Ladogafront und von der Sallafront, und zwar mehrfach unmittelbar nach dem Rückzug der Angreifer gezeigt, und hier ist die Vernichtung der 34. Tankbrigade das Unglaublichste, was in einem Dokumentarfilm je zu sehen war. Eingestreut ist ein ergreifendes Bild eines karelischen Bittgesangs; man sehe sich diese Gesichter an! Etwas Unvergeßliches.

händler aus Moskau [illegible] tenskizze [illegible]

Donnerstag
13. Februar 1941
Blatt 2

Neue Zürc[illegible]

„Ein kleines Volk wehrt sich"

Ein schweizerischer Dokumentarfilm: Erstaufführung der Film-Gilde

cs. Nichts wäre verkehrter, als diese ergreifende Bildreportage, die unter Regie des Berner Alpinisten E. O. S t a u f f e r vom Sportflieger Charles Z b i n d e n gedreht worden ist, zum Sensationsfilm zu stempeln. Der ungeheure Ernst und die stete Nähe des Todes, die das 2100 Meter lange Werk begleiten, verbieten eine solche Bewertung von selbst. Aber obschon das Dreieinhalb-Millionenvolk der Finnen im Kampf gegen den russischen Koloß den am 1. Dezember 1939 aufgezwungenen Krieg mit dem Frieden von Moskau am 16. März 1940 verloren hat, ist es wunderbarerweise kein deprimierender, sondern ein anfeuernder Film, es den tapferen Bürgern dieses jahrhundertelang unter Fremdherrschaften gezwungenen Landes an Mut und zähem Widerstandswillen gleichzutun, um wie sie im Notfall zu beweisen, welch heroischer Anstrengungen eine Demokratie fähig sein kann, wenn sie an den Wurzeln ihrer Existenz bedroht wird. Besonders wir Schweizer können aus diesem männlich-stolzen Schmalfilm, der auf Normalformat umkopiert und durch die Cinégram in Genf vertont wurde, für die nächste Zukunft manches lernen. Die bewunderungswürdige Zusammenarbeit von Front und Hinterland, die das ganze Finnenvolk zu einer einzigen Armee machte, die stille Selbstlosigkeit, mit der jeder Einzelne sein persönliches Interesse dem Interesse der Nation opferte, die unlärmige Disziplin und stählerne Kraft, die die Finnen selbst in den gefahrvollsten Situationen bewahrt haben, können für uns beispielhaft sein. Wie kaum ein anderes Dokument scheint uns dieses geeignet, ein aufmunterndes Erziehungsmittel in der Schule der nationalen Verteidigung zu sein.

Die Filmexpedition der zwei Berner, die im Einvernehmen mit dem S c h w e i z e r i s c h e n H i l f s w e r k f ü r F i n n l a n d im Februar 1940 [illegible] jetzt mit einigen Bildmaterialien [illegible] bereitet [illegible]

Der Finne schiesst nie, ohne zu zielen.

Volksrecht

Der Finnland-Film kommt deshalb gerade jetzt zur rechten Zeit, weil er unseren verstorenen Seelen, die so kleinmütig über den Mangel an Brennstoff und das bißchen Kälte klagen, zeigt, unter was für entsetzlichen Bedingungen die Finnen den Russen vier Monate lang Stand hielten. Abgesehen von der Problematik, die der Wahrheit zur Ehre festgestellt werden muß und darf, weil das die Verdienste von E. O. Stauffer und Ch. Zbinden nicht schmälert, wirkt dieser Film als eindringlicher Appell an das Schweizervolk, seinem Freiheitswillen und seinem Gelöbnis zur Landesverteidigung, koste es was es wolle, treu zu bleiben.

„10 Tage, die die Welt erschütterten", so hieß es von den 1917er Petersburger Novembertagen. 105 Tage, die die Herzen aller Freiheitsliebenden der ganzen Welt erschütterten, das können wir von den 105 Heldenkampftagen Suomis sagen — wenn wir den Stauffer-Zbinden-Film von Kämpfen, Leiden und Siegen des Finnenvolkes, dem als Lohn ewige Freiheit gehört, gesehen haben.

VERLEIH: COLUMBUS FILM